

Endlich kam der Vater, die Kinder abzuholen. Kaum war Anton in die freie Luft hinaus gekommen: so sah er alles zweifach; es schien ihm auch, als wenn alles um ihn herum gieng. Der Vater mußte ihn an der Hand führen: so oft er die Hand losließ, lag Anton auf dem Boden. Seine Schwester, obwohl sie ihn bedauerte, konnte sich doch des Lachens nicht erhalten.

Sie kamen endlich nach Hause, Anton wußte nicht, wie; er wurde gleich ins Bett gebracht. Des andern Tags schämte er sich vor allen Menschen, und klagte über heftige Kopf- und Magenschmerzen; er mußte also, wollte er, oder wollte er nicht, bittere Arznei nehmen, und vier Tage lang das Bett hüten. „Zu viel ist ungesund.“

27.

Das böse Gewissen.

Eine Mutter kam traurig nach Hause, und klagte es dem Vater wehmüthig. sie habe hören müssen, daß einer von ihren Söhnen ein armes Kind geschlagen hatte. „Dies, setzte sie hinzu, hat gewiß unser loser Kaspar gethan; aber er wird es laugnen, wenn wir ihn darum zur Frage stellen.“ „Ich will ihm, antwortete der kluge Vater, durch Fragen keine Gelegenheit zum Lügen geben, und doch auf die Wahrheit kommen.“